

Diskotheek: Paul Hindemith: Bratschenkonzert "Der Schwanendreher"

Montag, 10. März 2014, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 15. März 2014, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

Gäste im Studio: Hannes Bärtschi und Benjamin Herzog

Gastgeberin: Lislot Frei

Das Resultat

Paul Hindemiths populärstes Bratschenkonzert stellt hohe Anforderungen an die Spielenden. Die Partitur ist technisch vertrackt und zum Teil sehr virtuos, hat aber ebenso ihre schlichten, empfindsamen Momente, nicht zu vergessen der Humor, der immer wieder aufblitzt. Mit Abstand am Besten meistert das alles der jüngste Solist der Runde, der Franzose Antoine Tamestit (A 5). Es ist, wie wenn er ein neues Bratschenzeitalter einläuten und sein Instrument endlich in die höchste Liga hinaufkatapultieren würde: Der wunderschöne Klang seiner Stradivari bezaubert, die stupende Technik verblüfft, seine Musikalität mit all ihren Ausdrucksmöglichkeiten macht einfach Freude. Das HR-Sinfonieorchester ist hier ein richtiger Dialogpartner, und Paavo Järvi holt das feinste kleinste Detail aus der Partitur heraus, lässt uns die Musik verstehen.

Ebenfalls sehr gut kam die historische Live-Aufnahme mit William Primrose von 1952 an (A3). Das wirkt spontan, kraftvoll und sehr lebendig, die Musiker riskieren eine Menge, da geht manches in die Hose, anderes dafür reist komplett mit. Enttäuscht hat leider Tamestits Lehrerin Tabea Zimmermann in ihrer zweiten Aufnahme des Konzerts, zu viel Vibrato und Pathos, befanden die Experten, ihre erste Aufnahme von 1992 hätte da wohl besser abgeschnitten.

Aufnahme 5:



Antoine Tamestit, Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks, Paavo Järvi
Naïve V 5329 (2012/2013)